

Hamberger in der Landesspitze

Zwei S-Siege und ein fulminanter Saisonstart in Pforzheim – Alle Achtung Stepdancer



Dominierte die S-Prüfungen in Pforzheim: Leif Hamberger

Bernhard Goldschmidt, Landestrainer der Dressurreiter und erfahrener Ausbilder, fragte sich schon vor Jahren: „Es gibt gar keine Jungprofis mehr in unserem Geschäft, keine jungen Berufsreiter, die Ausbildung, Unterricht und Beritt anbieten und im Turniergegeschäft erfolgreich sind, was ist nur los?“ Die Frage ist berechtigt, die Konsequenz, dass etwas passieren muss, auch.

Aber ein bisschen Entwarnung gibt es. Zumindest einen, der seit Jahren mal wieder das Prädikat – wenn man das so sagen kann – „Jungprofi“ verdient. In Pforzheim Anfang April jedenfalls ist ein junger Profi zur Landesspitze

durchgestoßen, und das verdientermaßen: Leif Hamberger, Bereiter am Dressurstall von Staff-Reitzenstein im nordbadi-schen Kraichgau, vor zwei Jahren aus der Schule von Holga Finken ins Ländle gekommen und einfach ein sympathischer Typ.

So lange trainiert er nun schon die Pferde der wohlhabenden Familie von Staff-Reitzenstein – allesamt Ausnahmeerscheinungen, die viel Geld gekostet

haben, was den Umgang mit ihnen nicht gerade einfacher macht.

„Hansi“ Braun hat ihn eine Zeit lang trainiert, dann Uli Eggers. Seit ein paar Monaten boxt er sich selber durch, und das scheint ihm gut zu tun. Pforzheim war jedenfalls eine Art Durchbruch. Er siegte auf ganzer Linie, Hut ab!

Dabei war der S-Sieg am Samstag für den groß gewachsenen Dressurreiter vielleicht sogar wichtiger als jener im Finale auf dem neunjährigen Warkant-Sohn Twenty Four im St. Georg, zumal der auch relativ glücklich war, weil alle anderen gravierende Fehler hatten.

Ausnahmepferd Stepdancer

Am Samstag siegte Leif Hamberger ziemlich überraschend auf dem erst siebenjährigen Sandro Hit-Sohn Stepdancer mit mehr als 70 Prozentpunkten von höchst renommierter Richterschaft (Peter Holler, Annette Birkenbach-Hohmann und Ulrike Neville). Da entwickelt sich ein absolutes Ausnahmepferd.

Auf Twenty Four wurde Hamberger sogar noch Zweiter – ein Saisonauftakt nach Maß also. Am



Das Pforzheimer Team durfte ihm auch im St. Georg gratulieren



FIRST





Einfach eine „Bank“: Nicole Issers Wonneproppen geht routiniert und beständig

Sonntag im St. Georg kam Württemberg-Regionaltrainer Holger Schulze auf dem über Winter deutlich verbesserten Harkon nahe an Leif Hamberger heran, freilich ohne den Sieg zu gefährden.

Jedenfalls, so weit ein Fazit vom Saisonbeginn in der „Kleinen Tour“: Da ist, gerade im Hinblick auf den Iwest-Cup, eine interessante Truppe beieinander. Ton de Ridders Musterchüler Max Wadenspanner musste auf der bewegungsstarken Rheinländer Stute Roma zu viele Fehler akzeptieren, so dass mit viel Augenzudrücken noch ein dritter Platz herausprang. Die beständige Miriam Alber wurde auf dem zehnjährigen Bilbao Vierte vor der versiert reitenden Riana Frank auf der neunjährigen Stute Daily Discovery und der handwerklich sauber agierenden Jungen Reiterin Anna-Lisa Handte auf dem kleinen, aber schicken Fuchshengst Dancing Fox.

Zwei St. Georg an einem Tag?

Allerdings: Die junge Dame gehörte in Pforzheim zu einer Gruppe von Reitern, die eine Lücke in der Ausschreibung nutzten, um an einem (!) Sonntagmittag kurz hintereinander zwei St.-Georg-Prüfungen zu reiten, was im Grunde ein völliger Unsinn und darüber hinaus auch pferdeunfreundlich ist. Die Frage bleibt:

Was halten solche Reiter von ihren Pferden? Sind sie nur noch Schleifensammler auf der Jagd? Das wird noch zu diskutieren sein.

Pforzheim, im zweiten Jahr dieses neuen Dressurturniers, das war erneut eine hervorragend organisierte Veranstaltung unter besten Rahmenbedingungen – großes Kompliment an diesen aufstrebenden Verein!

Den „St. Georg“ für Nicht-Profis gewann die junge Oberschwäbin und immerhin vierfache Jugend-Landesmeisterin Nicole Isser auf ihrem beständigen, aber offenbar immer noch steigerungsfähigen Wallach Wonneproppen. Die beiden sind nun auch im „Seniorenlager“ schwer zu schlagen.

Es ist nicht so, dass anfangs der Saison 2011 nichts nachkäme. In einer spannenden M**-Dressur siegte Gabriele Matthes auf dem achtjährigen Fürstenreich-Sohn Fürstengold vor der Nordbadenerin Aileen Day auf Destino (von Dream of Heidelberg) – das war eine sehenswerte Prüfung.

rok



Platz zwei im St. Georg: Holger Schulze und sein gereifter Harkon

Fotos: Doma

CLASS TRANSPORT



COMPACT 3



COMPACT 2



COMPACT TL



www.boeckmann.com